

Sie machen gemeinsame Sache

Doppeljubiläum in St. Theresia: 30 Jahre Pfarrer Klüh und 20 Jahre Kirchenorgel

VON MARTINA FAUST

Maintal – Zusammen sind sie seit einem halben Jahrhundert in der Pfarrei, gestalten gemeinsam die Heilige Messe und gehören quasi zum Inventar der Kirche. Für einen von beiden gilt das sprichwörtlich, nämlich für die Orgel von St. Theresia, die am 19. September 1999 durch Weihbischof Johannes Kapp eingeweiht wurde. Zehn Jahre länger ist Hans-Hermann Klüh in der Gemeinde. Und zwar fast auf den Tag genau, denn am 15. September wurde er zum neuen Pfarrer von St. Theresia ernannt.

Ehe beide, Orgel und Pfarrer, ihren festen Platz in Gemeinde und Kirche hatten, war es ein längerer und streckenweise steiniger Weg, der aber auch so manch glückliche Wendung bereit hielt, sodass Orgel und Pfarrer am kommenden Wochenende gemeinsam ein Jubiläum feiern können.

Ihren Anfang nimmt die Geschichte in den 60er Jahren, als die heutige St. Theresia-Kirche als schlichter Zweckbau errichtet wurde. Damals fand dort zunächst eine kleine Orgel als Leihgabe Platz, die später gekauft wurde. „Das war ein kleines Positiv mit gerade einmal drei oder vier Registern“, erinnert sich Pfarrer Klüh, also bei weitem keine „Königin der Instrumente“, als die die Orgel aufgrund ihrer Klangvielfalt bekannt ist. Aber eine solche wünschte sich die Gemeinde – und wo ein Wille ist, ist bekanntlich auch ein (Finanzierungs-)Weg, und der wurde 1993 beschritten.

430 000 DM waren damals nötig. Eine beachtliche Summe, die durch Spenden bestritten wurde. „Wir haben Feste organisiert, Sekt und Wein verkauft“, blickt Klüh zurück. Es wurde also kräftig auf die Orgel getrunken – und das wirkte sich schnell äußerst positiv auf das eilig zusammengezimmerte Spendenbarometer aus.

Offen war zu diesem Zeitpunkt, wer die Orgel für Bischofsheim eigentlich bauen sollte. Diese Entscheidung fiel erst zwei Jahre später, 1995, im Rahmen einer Führung durch die Merdinger Barockkirche während einer Gemeindefahrt. Wie es der Zufall wollte, war der Sohn des Kirchenführers Orgelbauer bei der Firma Jäger & Brommer in Waldkirch. „Wir waren rundum begeistert von der Firma“, erinnert sich der Geistliche.

Doch bis die 250 000 handgefertigten Teile, darunter als einzigartiges Register die Viola Cacciatore als Geschenk der Orgelbaufirma, in der Kirche zusammengesetzt waren und das erste Mal erklangen, vergingen rund vier Jahre. Am



Seit 30 Jahren ist Hans-Hermann Klüh Pfarrer in St. Theresia, seit 20 Jahren gibt es die Orgel – ein doppeltes Jubiläum, das Anlass zum Feiern gibt.

19. September 1999 weihte Weihbischof Johannes Kapp die Orgel in einem feierlichen Gottesdienst ein.

„Heute würden wir das garantiert nicht mehr schaffen“, sagt Klüh und in seiner Stimme schwingt Bedauern mit. Es war eine andere Zeit, eine Zeit, in der eine „musikalische Euphorie“ herrschte, wie er sagt und in der sich die Gemeindeglieder noch stärker in die Kirche eingebracht haben. Das ist mittlerweile anders, weiß Klüh. Schließlich ist er seit 30 Jahren Pfarrer von St. Theresia.

Seine Wurzeln hat er im „heiligen Land“, wie er sagt und meint den Raum Fulda, genauer gesagt Großlütder.

Nach Bischofsheim kam er an einem Freitag, den 13., im Jahr 1989. Offizieller Dienstbeginn war zwei Tage

später. Klüh erinnert sich noch gut an die Anfangszeit. „Es war nicht ganz einfach“, erzählt er. Feste Strukturen, alte Seilschaften, da gab es so manche Vorbehalte gegenüber dem „Neuen“. Doch mit der Zeit fasst Klüh Fuß, bringt neue Ideen ein, wie die jährlichen Gemeindefahrten oder die offene Kirche. „Ich kenne

meine Schäfchen“, sagt er heute liebevoll und ergänzt lachend: „Und auch die Böcke.“

Dennoch registriert er mit Bedauern, dass die Kirche leerer wird, aus verschiedenen Gründen: Weil es eine recht hohe Fluktuation gibt, Kirche heute einen anderen Stellenwert im Leben der Menschen hat und mit anderen Angeboten konkurriert. Das alles weiß er. „Aber wenn die Zahl der Kommunionkinder im Gottesdienst nach dem Weißen Sonntag weniger wird, bin ich trotzdem enttäuscht. Aber Erfolg ist keiner der Namen Gottes, sagte der Religionsphilosoph Martin Buber, und daran erinnere ich mich

in solchen Momenten“, erzählt Klüh. Der 62-jährige hädert nicht, schon gar nicht mit seinem Beruf. „Ich mache den Beruf sehr gerne und versuche, den Menschen die Nähe Gottes weiterzugeben, ihnen zu vermitteln, dass Er immer für sie da ist“, sagt er. Dafür begibt er sich am liebsten mitten unter sie. „Von oben herab, das mag ich nicht. Auch nicht die schwarzen Klamotten“, sagt er und trägt im Alltag gerne legere Freizeitkleidung. Er ist angekommen und fühlt sich angenommen in seiner Pfarrei St. Theresia und wünscht sich für die kommenden Jahre besonders eines: mehr Zeit.



In der Werkstatt von Jäger & Brommer in Waldkirch wird die Orgel für die Kirche St. Theresia gebaut. FOTOS: JAN-MAX GEPPERTH (1)/PRIVAT (1)

Wege in die Zukunft

Zwölfte Lehrstellenbörse am 21. September in der Kästner-Schule

Maintal – Für Jugendliche, die noch auf der Suche nach einer Lehrstelle oder einem Ausbildungsplatz sind, ist Samstag,

Wirtschaftsförderung, die die Veranstaltung alle zwei Jahre gemeinsam mit Kästner- und Werner-von-Siemens-Schule

begeben. Die Veranstaltung bietet eine gute Gelegenheit, sich zeitgleich über viele verschiedene Ausbildungsberufe

den bei der Maintaler Lehrstellenbörse betriebliche Ausbildungsmöglichkeiten und Praktika.

oder zum Werkzeugmechaniker.

Interessierte Jugendliche erhalten eine kompetente Bera-



Friseur seit ze
reich
Heinri

Der Frise
Hanauer
einer Ins

ältere Bade- und Saunagäste nutzen
heit, nach dem Besuch von Becke
Dienste von Heike Haderlapp und
nehmen. „Haarscharf“ feierte jetzt
und Oberbürgermeister Claus Kam
lantent.

Der OB würdigte den „unternehmer
die 2008 den Schritt in die Selbsts
„Haarscharf“ trage genauso wie die
„Bella Vita“ dazu bei, dass das
Adresse zum Wohlfühlen“ sei.

Haderlapp selbst betonte, dass i
Jahre stetig gewachsen sei. Mittlerv
als angehende Friseurmeisterin eb
Renate Jung, dadurch habe sie au
neu gewinnen können.

Sie dankte der städtischen Bäder
führer Uwe Weier an der Spitze de
Eingang des Heinrich-Fischer-Bads

Wachenb Rentnerclub t

Maintal – Die Mitglieder des m
Rentnerclubs Wachenbuchen m
treffen sich am kommenden 25
Mittwoch, 18. September, um
15 Uhr zu ihrem Kaffeenach-
mittag im Bürgerhaus Wache
buchen, Schulstraße 13. Ab
in
bu
ch
un
an
str

DIE NEUEN OUTFIT
TOP TRENDS.
TOP STYLES.

UNSER
FASHION-
PLATZ.

